

**Studie des Weltenergieerat – Deutschland: Versorgungssicherheit europäisch denken lohnt sich**

- **Weltenergieerat veröffentlicht Studie zur Integration der europäischen Strom- und Leistungsmärkte**
- **Studie belegt Nutzen einer weiteren Integration des Stromsystems; Voraussetzungen dafür sind europaweit aber noch nicht erfüllt**
- **Weltenergieerat begrüßt „Erklärung zur regionalen Kooperation“ in der Stromwirtschaft**

Anlässlich des heutigen Treffens der EU-Energieminister zur Energieunion legt der Weltenergieerat – Deutschland eine Untersuchung zu den Vorteilen einer engeren Strommarktintegration in Europa vor. In dieser bisher umfangreichsten Potenzialanalyse, mit der der Weltenergieerat die Prognos AG beauftragt hat, wurden die Chancen und Voraussetzungen einer intensivierten europäischen Integration der Strom- und Leistungsmärkte analysiert und vielversprechende Synergiepotenziale identifiziert.

„Unsere Untersuchungen zeigen, dass sich ein erheblicher Nutzen durch vertiefte energiewirtschaftliche Integration ergibt“, so Dr. Leonhard Birnbaum, Vorsitzender der Europagruppe des Weltenergieerates. Unter der Voraussetzung eines Stromnetzes, das nicht mehr durch die jetzigen Netzengpässe eingeschränkt wäre, könnten in den sieben Ländern des Pentalateralen Forums (DE, BE, NL, LU, FR, AT, CH) im Jahr 2030 zwischen 2 und 15 Gigawatt Leistung weniger vorgehalten werden, im wahrscheinlichsten Fall zwischen 8 und 10 Gigawatt. Hierzu müssten der in Europa nicht immer gleichzeitige Verbrauch und die durch das Wetter variierende Einspeisung durch Erneuerbare besser ausgenutzt werden. Im gesamten Untersuchungsraum von 15 Ländern Europas wären es sogar zwischen 15 und 50 Gigawatt Leistung, im wahrscheinlichsten Fall zwischen 27 und 34 Gigawatt. „Dieses energiewirtschaftliche Potenzial sollten wir nutzen. Gehoben werden kann es aber nur mit Hilfe einer engeren Abstimmung zwischen den europäischen Nachbarn“, so Birnbaum weiter.

Der Weltenergieerat begrüßt daher die „Erklärung zur regionalen Kooperation“, die unter Federführung des Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiiert wurde und die die Energieminister Deutschlands und seiner Nachbarstaaten (BE, NL, LU, FR, AT, CH, IT, DK, SE, NO, CZ, PL) heute im Rahmen des EU-Energieministerrates unterzeichnen. „Wir unterstützen die Erklärung der Energieminister und die identifizierten ‚No Regret-Maßnahmen‘ zur engeren Zusammenarbeit. Es fehlen noch erhebliche Schritte zur Vollendung des EU-Energiebinnenmarkts, Initiativen wie die heute beschlossene gehen aber in die richtige Richtung.“

Ein weiteres Ergebnis der Studie ist eine genauere Berechnung der gesicherten Leistung von Windenergie. Während im Grünbuch des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie 7% national bzw. 14% EU-weit gesicherte Leistung aus Windenergie im Jahr 2020 aufgeführt wird, ergaben die umfangreichen und statistisch abgesicherten Berechnungen der Studie, dass je nach Windausbau-Szenario nur von 1,3% (Länder des Pentalateralen Forums) bis 4% (gesamter Untersuchungsraum) gesicherter Leistung in 2030 ausgegangen werden kann.

„Der Ausbau der Erneuerbaren schreitet schneller und reibungsloser voran als der hierfür notwendige Netzausbau. Auch hier ist daher eine bessere Abstimmung unerlässlich, um optimale Erträge durch den Ausbau der Windenergie erwirtschaften zu können.“, so der Vorsitzende der Europagruppe des Weltenergieerates weiter. Der Weltenergieerat – Deutschland regt in diesem Zusammenhang außerdem die Entwicklung eines gemeinsamen Ansatzes der Leistungsbilanzierung an.

**Ansprechpartner:**

Dr. Carsten Rolle, Geschäftsführer

Tel: 030 2061 6750

E-Mail: [rolle@weltenergieerat.de](mailto:rolle@weltenergieerat.de)